



Zu jeder im Tisch verewigten Person gäbe es hundert Geschichten.

Martin Michel, Präsident
Altmitgliederverband KTV
Chur, beschützt den mit
Namen beschnitzten Biertisch.



DER RUNDE TISCH VOM ROHRER'S BIERGARTEN

„Weg mit den Grillen und Sorgen, Brüder, es lacht uns der Morgen nur in der Jugend so schön“. Diese Worte eines viel gesungenen Studentenliedes sind in die Umrandung des runden Tisches geschnitzt, der mit weit über hundert Namen tausende Geschichten erzählen könnte. An ihm ist Ruhe eingekehrt – vorübergehend. Text und Fotos: Walter Schmid

Schatten spendende Kastanienbäume, Tische auf dem Kiesboden, Stühle und Bänke darum herum, an der Seite die Ländlerkapelle, Gesprächsfetzen, Gelächter, Kindergeschrei und Gläserklirren dringen durch die lüpfigen Klänge. So genossen Churerinnen und Churer den Sonntagnachmittag im Biergarten des Restaurants „im Rohrer“ noch in den 1950er-Jahren. Das Restaurant, welches dem Bau der Altersheim Bodmer weichen musste, diente schon lange zuvor den Mitgliedern des 1836 gegründeten Kantonsschüler Turnvereins KTV Chur als Sitzungslokal. Mitten in der Beiz stand der „Biertisch“ des Literarischen Klubs, der aus Mitgliedern des Turnvereins bestand und zwar aus solchen der fünften, sechsten und siebten Klasse.

Der Zweck des Klubs bestand darin, den Vereinsmitgliedern die Bildung in rhetorisch-litera-

rischer Hinsicht zu erleichtern. „Ein- bis zweimal pro Monat traf man sich hier abends zu einem Vortrag, den jeweils ein Klub-Mitglied hielt“, berichtet Martin Michel, seit 25 Jahren Altherrenpräsident des KTV Chur und sozusagen Archivar der Vereinsgeschichte. Die Sitzungen hätten aber auch mit Diskussionen, Gedichten und gemütlichen Produktionen auf musikalischen und anderen Gebieten den Mitgliedern reiche Abwechslung geboten. Dabei ist am Biertisch der eine und andere Becher nicht nur einmal nachgefüllt worden.

Von Links bis Rechts

In die Tischplatte sind die Namen zahlreicher Mitglieder des Literarischen Klubs des KTV geschnitzt, die ersten von professioneller Schnit-zerhand vorgenommen, später wohl eher von ei-

nem begabten Kantonsschüler. Die letzten Namen in der Nähe des Tischrandes datieren um das Jahr 1962. Vor der Matura war und ist man politisch noch nicht gebunden und so stehen Namen von Persönlichkeiten aus Chur und Graubünden in bester Eintracht nebeneinander, die heute völlig gegensätzlichen politischen Lagern zugeneigt sind.

Nach dem Abbruch des Restaurants „im Rohrer“ fand der KTV mit samt dem Tisch nach langer Odyssee eine neue Bleibe im Restaurant „Churerhof“ bei der Metzgerbrücke. Als auch dieses Lokal umgenutzt wurde, nahm Michel den Tisch in seine Obhut. Heute steht das Prachtstück in Nussbaum „streng bewacht“ an seinem Arbeitsplatz, animiert als Besprechungstisch zu kreativen Ideen und wartet dabei auf seine Renaissance – bis ein neues Sitzungslokal für den KTV gefunden ist.